

„Theorie und Praxis Militanter Aktionen“ und „Wie man widerständig wird“

Vorausgeschickt nochmal der Bericht aus März 2018

Nicht jede Wolke erzeugt ein Gewitter -

Info zum Widerstand und Militanz-Begriff unter diesem Link:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2018.03-Nicht-jede-Wolke-erzeugt-ein-Gewitter-Info-zum-Widerstand-und-Militanzbegriff.pdf>

mit einer zufällig ausgewählten Auflistung in einem zufällig ausgewählten Zeitraum von zahlreichen Widerstandsaktionen, die beileibe keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann – aber schon einen Eindruck vermittelt.

Hier nun eine Fortsetzung mit der Antwort: „Theorie und Praxis Militanter Aktionen“ und "Wie man widerständig wird".

Zur Info weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

„unser“ Buch im www.t1p.de/busverlag

Vorweg

die Fortsetzung wieder mit einer zufällig ausgewählten Auflistung in einem zufällig ausgewählten Zeitraum von zahlreichen Widerstandsaktionen, die beileibe keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann – aber schon wiederum einen Eindruck vermittelt:

.) 25.03.2018 Polizeigebäude Wuppertal zerstört – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/19247> : “In der Nacht vom 20.03.2018 auf den 21.03.2018 sind wir in die neue, sich im Bau befindliche Elberfelder Polizeistation eingebrochen. Wir haben unsere Wut in zerstörter Einrichtung und in flüssiger Form da gelassen. Wir hoffen, die Polizei Wuppertal hat viel Spaß mit dem Zeug! Die neue Einrichtung ist jedenfalls erst einmal zerstört. Jeden Liter der Buttersäure und jeden Mobiliarschaden habt ihr euch für euer Verhalten verdient! Die Tür der geplanten neuen Wache zierte jetzt ein "Welcome to hell"-Schriftzug. Jede Aktion gegen unsere Freund*innen wird ab jetzt direkt doppelt an den Absender zurückgesendet! Viel Spaß beim Renovieren der Geruchshölle.”

.) 26.03.2018 (LE) Angriffe gegen Deutsche Bank, Commerzbank und Allianz:

fight4afrin – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19265> : “Wir haben in der

vergangenen Woche acht Filialen von drei Unternehmen entglast und eingefärbt: Deutsche Bank, Commerzbank und Allianz, sie alle finanzieren und profitieren vom türkischen Angriffskrieges gegen Efrîn, Nordsyrien.....Seit dem 14. Januar 2018 führt der türkische Staat einen Vernichtungsfeldzug gegen die Menschen in der kurdischen Region Efrîn in Nordsyrien. Dieser Feldzug steht in einer langen Tradition der systematischen Unterdrückung des kurdischen Volkes, die älter ist als der türkische Staat selbst.....Banken wie die Deutsche Bank und die Commerzbank, Versicherungen wie die Allianz sind Aktionäre und Investoren der deutschen Rüstungsindustrie. Sie sind direkte Profiteure der deutschen Rüstungsexporte und damit auch direkte Profiteure von türkischen Militäroperationen.”

.) 28.03.2018 Berlin »Vulkangruppe NetzHerrschaft zerreißen« Info auf <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1083678.vulkangruppe-netzherrschaft-zerreissen-staatsschutz-ermittelt-nach-stromausfall.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

“Staatsschutz ermittelt nach Stromausfall - Betroffene Haushalte in Charlottenburg wieder am Netz / Linksradikale Gruppe bekennt sich im Internet zur Tat - Eine linksradikale Gruppierung mit dem Namen »Vulkangruppe NetzHerrschaft zerreißen« hatte sich auf der Internetplattform »Indymedia« dazu bekannt, mehrere Kabelverbindungen unterhalb der Mörschbrücke in der Nähe des Bahnhofs Jungfernheide angezündet zu haben. Man habe »gezielt Kabel durchtrennt«, um damit dem Betrieb am Flughafen Tegel und die Netzverbindungen im Regierungsviertel lahmzulegen. Man habe mit dem Anschlag gezielt die vom »Militär und seinen Dienstleistern, der Flugbereitschaft der Bundesregierung, der Verwaltung des Landes Berlin, Großkonzernen, Internet-Knotenpunktbetreibern und dem Flughafen Tegel« treffen wollen, wie es wörtlich in dem Bekenner schreiben heißt.”

.) 29.03.2018 zum 25. Jahrestages des Anschlages auf den Knast in Weiterstadt – Info auf http://www.wiesbadener-kurier.de/vermishtes/vermishtes/knastsprenung-in-kuerze--25-jahre-anschlag-in-weiterstadt_18626599.htm# (Tipp: auf OK klicken)

“Quer über die Zufahrtsstraße und über zwei Feldwege spannen die Täter rot-weiße Trassierbänder. Pappschilder mit dem RAF-Symbol warnen: „Knastsprenung in Kürze – Lebensgefahr sofort wegrennen!“ In dem Neubau sind in vier Gebäuden insgesamt vier Sprengladungen verteilt. Ein mit Sprengstoff beladenes Autos ist zudem in der Durchfahrt unter dem Verwaltungsgebäude abgestellt. Um 5.12 Uhr zündet das Kommando die Sprengladungen. Das größte Bauvorhaben in der Geschichte der hessischen Justiz, wie es beim Richtfest 1988 hieß, ist nur noch ein riesiges Trümmerfeld.”

.) 29.03.2018 Attacke im Zentrum-Süd Brandanschlag auf Autos der LVZ-Post – Infos auf <https://de.indymedia.org/node/19371> und <http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker->

[Leipzig/Polizei-fahndet-nach-Anschlag-auf-Moschee-in-Leipzig-mit-Taeterfoto](http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker-Leipzig/Brandanschlag-auf-Kleintransporter-der-LVZ-Post-im-Leipziger-Sueden?utm_medium=E-Mailing&utm_source=Newsletter&utm_campaign=LVZ-Kompakt--Newsletter&utm_content=Artikel) und http://www.lvz.de/Leipzig/Polizeiticker/Polizeiticker-Leipzig/Brandanschlag-auf-Kleintransporter-der-LVZ-Post-im-Leipziger-Sueden?utm_medium=E-Mailing&utm_source=Newsletter&utm_campaign=LVZ-Kompakt--Newsletter&utm_content=Artikel

“**Leipzig.** In der Nacht zum Mittwoch ist auf mehrere Fahrzeuge der LVZ-Post ein Brandanschlag verübt worden. Die Kleintransporter des Logistik-Unternehmens Zeitungsbote, das im Auftrag der LVZ-Post arbeitet und entsprechende Beschilderung in den Autos verwendet, waren in der Lampestraße geparkt. „Eine Fahrerin, die um 0.30 Uhr die erste Tour machen sollte, hat die brennenden Fahrzeuge gesehen und uns gleich angerufen“, sagte eine Sprecherin von Zeitungsbote gegenüber LVZ.de.”

.) 29.03.2018 Fight4afri – Feuer gegen Istikbal in Berlin – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19450> “Wir, das „Rachekommando Barbara Kistler“, sind in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, den 28.03., los gezogen faschistische Strukturen anzugreifen und unsere Verbundenheit mit den Kämpfenden in den kurdischen Gebieten auszudrücken. Als Ziel unseres Angriffs haben wir eine Filiale der Möbelkette Istikbal, Tochterunternehmen der Boydak Holding, ausgewählt. Vor der Filiale an der Sonnenallee in Berlin Neukölln haben wir einen Brandsatz abgelegt, der zwei Lastwagen der Firma völlig verbrannte und einen weiteren beschädigte, wobei auch die Fassade des Lagers kaputt ging. Als Ziel unseres Angriffs haben wir eine Filiale der Möbelkette Istikbal, Tochterunternehmen der Boydak Holding, ausgewählt. Vor der Filiale an der Sonnenallee in Berlin Neukölln haben wir einen Brandsatz abgelegt, der zwei Lastwagen der Firma völlig verbrannte und einen weiteren beschädigte, wobei auch die Fassade des Lagers kaputt ging.”

.) 31.03.2018 [Wien] Auto von türkischer Faschorestaurant-Kette Kent gesmasht – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19491> “Spätestens seit dem Propaganda-Besuch von Diktator Recep Tayyip Erdogan 2014 in Wien, bei dem er vor AKP-AnhängerInnen eine Rede gehalten hat, wurde klar das die Restaurantkette "KENT" die AKP und die grauen Wölfe unterstützt.”

.) 31.03.2018 Weckruf für Afrin – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19475> “Am frühen Freitagmorgen um 05:00 Uhr haben wir die Stadt Lüneburg mit lauten Böllern und Feuerwerksbatterien geweckt. Die Aktion richtet sich gegen die Ignoranz Deutschlands bezüglich des türkischen Angriffskrieges auf das kurdische Kanton Afrin im Norden Syriens.”

.) 01.04.2018 [KI]AfD-Infotisch gestört – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19510> “Am heutigen Samstag, 31. März 2018, versuchte die chauvinistische Rechtspartei AfD anlässlich des nun begonnen Kommunalwahlkampfes ihre menschenverachtende Propaganda auf dem Markt im Stadtteil Kiel-Elmschenhagen unter die Leute zu bringen. Dies scheiterte zum einen

an den antifaschistischen Gegenaktivitäten von rund 15 Antifaschist*innen und solidarischen Anwohner*innen, zum anderen an dem kaum vorhandenen Interesse der Elmschenhagener*innen, die sich bei ihrem Marktbummel durch die Präsenz der NationalistInnen eher gestört fühlten. Mit Blumen und Kaffee bedankten sich die Anwohner*innen für den Einsatz der Antifaschist*innen.”

.) 01.04.2018 Kabelschachtbrand - Info auf <https://de.indymedia.org/node/19518>
“Wir haben am 24. März nachmittags einen Brand in einem Kabelschacht an der Bahnstrecke zwischen Wörth und Kandel gelegt. Unser Ziel war die Störung der Anreise von Faschisten und Rassisten zu dem rechten Aufmarsch in Kandel. Das wurde erreicht. Die Strecke war laut Polizei circa zwei Stunden lang gesperrt. Dadurch konnten einige Rechte nicht oder viel zu spät nach Kandel kommen.”

.) 02.04.2018 (le) (fight4afrin) Angriff auf Commerzbank ...schon wieder! Info auf <https://de.indymedia.org/node/19560> “Inspiriert von den Anschlägen der vergangenen Woche (1) traf es in der vergangenen Nacht die Commerzbank in der Landsberger Straße. Wir haben die Scheiben bearbeitet und Farbe an der Fassade hinterlassen.Mit angestauter Wut erwarten wir den Faschisten Erdogan, um seinen kommenden Besuch in Berlin zum Desaster zu machen. Mit Hoffnung verfolgen wir die internationale Solidarität mit der Revolution in Rojava, Nordsyrien. Deswegen haben wir uns den vielfältigen Aktionen in der jüngeren Vergangenheit angeschlossen:.....”

.) 07.04.2018 Brandanschlag auf mehrere Fahrzeuge von Sodexo in Halle S. – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19687> : “In der Nacht zum 03. April haben wir im Gewerbegebiet von Ammendorf mit einem verspäteten Osterfeuer vier Fahrzeuge der Firma Sodexo abgefackelt. Seit September letzten Jahres wurde das verhasste Gutscheinsystem als Sanktionsmittel fuer Flüchtlinge in Merseburg und Umkreis (Saalekreis) wieder eingeführt. Der Kreis beruft sich bei dieser Praxis auf einen Erlass des Landes Sachsen-Anhalt. Ausführender Dienstleister und unmittelbarer Profiteur dieser Repression ist Sodexo, welche als Catering-Firma auch in Halle um die 27 Kita- und Schulkantinen beliefert.”

.) 11.04.2018 (B) fight4Afrin: Commerzbank Zentrale – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19867> : “
In der Nacht zum 4. April wurde in Berlin-Schöneberg die Zentrale der Commerzbank angegriffen. Mit Bitumen und Steinen wurde nicht nur das Image der Bank beschädigt, sondern auch der gläserne Übergang, das jetzt nicht mehr so schön gelb leuchtende Logo und einige Scheiben. Mit roter Farbe wurde außerdem „war starts here“ hinterlassen. Die Commerzbank finanziert den Krieg gegen die kurdische Bewegung und profitiert von den deutschen Rüstungsexporten. Die Aktion zeigt sich

solidarisch mit den kämpfenden Frauen der YPJ. Jeder Tag ist Frauenkampftag!
Holen wir den Konflikt auf die Straßen Europas!
Es gibt kein ruhiges Hinterland!"

.) 11.04.2018 B: Erneut ThyssenKrupp Auto in Brand gesetzt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19868> : “

Wir haben gestern früh (Dienstag 10.4.18) ein Auto vom Stahl- und Rüstungskonzern ThyssenKrupp in Biesdorf angezündet. Es entstand Totalschaden. Das angehangene Foto aus der Presse zeigt das brennende Auto in der Schackelsterstraße. Eine Gefahr für die Anwohner*innen bestand nicht da eventuell auslaufendes Benzin in die Straßenmitte geflossen wäre. ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) ist durch die Lieferung von Rüstungsgütern wie U-Booten seit 50 Jahren ein Partner des türkischen Militärs und somit auch Profiteur des vom türkischen Regime in Syrien geführten völkerrechtswidrigen Krieg. Die Türkei ist aktuell der aggressivste Player unter den imperialistischen Mächten. Die Leidtragenden der am vom 14.1.18 begonnenen Militäroffensive "Operation Olivenzweig" sind Kurd*innen deren Identität und Organisation die Türkei zerschlagen will.”

.) 12.04.2018 B: fight4afrin – Angriff auf Allianz – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/19889> : “Wir haben in der vergangenen Woche die Scheiben der Allianz Filiale am Strausberger Platz eingeschlagen. Die Allianz Versicherung finanziert und investiert in zahlreiche deutsche Rüstungsunternehmen. Darunter das Rüstungsunternehmen Rheinmetall, welches durch die Teilproduktion des Leopard 2 Panzers direkt am Krieg gegen die soziale Revolution in Rojava beteiligt ist. Wir sehen diese Aktion als Teil der zahlreichen und vielfältigen Aktionen der letzten Monate und rufen dazu auf weiterhin die Profiteure und Finanziere des Krieges mit allen Mitteln die uns zur Verfügung stehen anzugreifen. Weiter begrüßen wir den Tag X Aufruf Antifaschistischer Gruppen zum drohenden Erdogan Besuch in Berlin.”

.) 20.04.2018 (DD) Fight4Afrin: Für unsere Freund*innen – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/20148> : “In der Nacht vom 18. April auf den 19. haben wir als ein Frauenteam in Dresden Trachau (Leipziger Straße 159) eine Filiale der deutschen Bank entglast. Wir haben diese Bank angegriffen, da sie bekannt dafür ist, hohe Investitionen für die Rüstungsindustrie zu leisten. Zum Beispiel haben sie die Produktion des Leopard 2 Panzer unterstützt, welcher von der deutschen Regierung verkauft und von der türkischen Regierung genutzt wird. Damit gehen sie gegen das befreite Gebiet in Afrin vor. Gerade für uns ist die Revolution von Rojava ein großes Ideal. In Rojava wird versucht, das Patriarchat zu stürzen. Es werden explizite Einrichtungen für die Befreiung von Frauen errichtet. Dies kann in Form von Frauenräten bis hin zu den Fraueneinheiten der YPJ reichen. Kampf dem Patriarchat

und für die Revolution! Fight4Afrin!"

.) 24.04.2018 SPD-Landesgeschäftsstelle in Magdeburg besetzt - Angriffe auf Rojava stoppen! – Info auf <https://de.indymedia.org/node/20238> : "Wir haben heute die Landesgeschäftsstelle der SPD besetzt, um ein Zeichen gegen den Angriff des türkischen Regimes auf die Menschen in Afrin und andere Teile Rojavas zu setzen, für den auch die SPD verantwortlich ist. Warum, das wollen wir im Folgenden darstellen: siehe Link"

.) 25.04.2018 Den Staat von morgen angreifen! Automatische Gesichtserkennung am Südkreuz außer Gefecht gesetzt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/20239> : "Wir haben heute (23.04.18) aktiv in die immer weiter fortschreitende systematische Überwachung eingegriffen. Der Betrieb des Pilotprojekts zur automatisierten Gesichtserkennung, das Prestigeprojekt der Bundesregierung am Berliner Bahnhof Südkreuz, wurde durch uns für einige Stunden gestört. Durch ein paar Spritzer Farbe auf den Linsen war es den Kameras nicht mehr möglich, die Leute am Bahnhof zu filmen. Dort werden seit August 2017 die neusten Techniken erprobt, um Menschen zu verfolgen und menschliches Verhalten zu analysieren und zu kategorisieren."

.) 26.04.2018 Wir werden besetzen! - Info auf <https://de.indymedia.org/node/20289> : "Hiermit informieren wir darüber, dass wir als selbstbestimmte Berliner*innen die Unvernunft von Leerstand in einer Stadt mit Wohnungsnot, Armut und Verdrängung nicht länger hinnehmen und uns in Zukunft Häuser nehmen werden. Wir fordern alle auf, ihre insgeheimen Träume vom profitfreien Wohnen wahr werden zu lassen. Wir fordern dazu auf, sich mit den Aktiven und den Nachbar*innen zu solidarisieren und die Logik von Miete und Wohneigentum abzulehnen. Mehr Infos: <https://besetzen.noblogs.org> Wir haben nichts zu verlieren, als unsere nächste Mieterhöhung."

.) 27.04.2018 [S] Staatsanwaltschaft Stuttgart mit Farbe markiert – Info auf <https://de.indymedia.org/node/20353> : "Wir haben in der Nacht auf den 26. April die Staatsanwaltschaft Stuttgart mit Farbe markiert. Mit der Aktion wollen wir einen Teil zur Mobilisierung für den 1. Mai in Stuttgart beitragen. Als Teil des staatlichen Repressionsapparates ist die Staatsanwaltschaft Stuttgart verantwortlich für Anzeigen und Strafbefehle, sowie direkte Angriffe auf linke Strukturen und Einzelpersonen. Und nicht nur diejenigen, die Proteste und Aktionen organisieren, müssen Repression befürchten. Schon eine politische Positionierung oder die Teilnahme an Demos kann genügen, um ins Auge der Repressionsbehörden zu gelangen."

.) 27.04.2018 (W) Engels und Völkers attackiert – Info auf <https://de.indymedia.org/node/20347> : “Auch wenn es Bullen und Presse verschweigen... Wer Augen hatte, konnte sehen. Wer ein Herz hat, hat sich gefreut! In der Nacht von Sonntag auf Montag (22.4/23.4) haben wir die Wuppertaler Niederlassung von Engels und Völkers in der Friedrich-Ebert-Strasze besucht. Die Scheibe ist kaputt und Farbe ist verteilt. Engels und Völkers sind ein deutschlandweites Maklerunternehmen und wurde von uns aus folgenden Gründen angegriffen: – siehe Link.”

27.04.2018 [Leipzig] Büro und Auto von Siemens ausgebrannt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/20351> “Montag Nacht haben wir bei Siemens Feuer gelegt. Mit diesen Anschlägen schließen wir uns der fight4Afrin-Kampagne an. Wir schlichen uns an das Bürogebäude heran, schlugen die Fenster ein und warfen einige Brandsätze hinein. Später legten wir an einer Firmenkarre einen Brandsatz ab. Es freute uns zu lesen, dass sowohl das Büro verwüstet, als auch der Wagen ausgebrannt sind. Mit Siemens hat es diesmal nicht wie bei vorherigen Attacken einen direkten Profiteur von Waffendeals getroffen. Siemens ist zum Ziel geworden, da das Unternehmen im Sommer 2017, ein Jahr nach dem massiven Angriff des türkischen Staates und islamistischer Banden auf mehrheitlich kurdisch bewohnte Städte im Süden der Türkei einen milliarden schweren Vertrag abgeschlossen hat. Dieser wurde, während die Bilder von zerstörten Städten und Massakern noch präsent waren vom türkischen Energieminister als wichtiger Beitrag zu den deutsch-türkischen Beziehungen gefeiert.”

.) 29.04.2018 [B] Verdrängung, Ausbeutung, Überwachung: Start-Up-City angegriffen – Kämpfe verbinden – Info auf <https://de.indymedia.org/node/20417> : “Gentrifizierung und steigende Mieten sind in Berlin leider schon lange bekannt, schlechte Arbeitsverhältnisse erst recht. Relativ neu sind hingegen Start-Ups, Co-Working Spaces und Technologie Parks, die das Ganze auf die Spitze treiben. Darum haben wir einigen von ihnen einen Besuch abgestattet: der Factory Mitte, dem Technologiepark Humboldthain und dem geplanten Google-Campus in Kreuzberg. – mehr dazu unter dem Link.”

30.04.2018 [HH] Angriff auf Deutsche Bank – Info auf <https://de.indymedia.org/node/20478> : “In der Nacht zu Donnerstag, den 26.04. wurde in der Hamburger Osterstraße eine Filiale der Deutschen Bank angegriffen. Alle Scheiben und der Geldautomat wurden zerstört und an der Fassade der Schriftzug "Kriegsprofiteure" hinterlassen. Kaum ein deutscher Rüstungskonzern unterhält keine Geschäftsbeziehungen mit der Deutschen Bank - so verdient diese direkt an Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung - auch am türkischen Angriffskrieg gegen die kurdische Bevölkerung.”

30.04.2018 Maisteine Go-in beim Luxus Hotel Orania – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/20439> : “Am 27. April haben wir das Luxus-Yuppie-Hotel „Orania“ am Kreuzberger Oranienplatz besucht und dem Hotel und seinen Gästen Kiezverbot erteilt. Wir haben keinen Bock auf immer mehr Neureiche und Infrastruktur die nur noch für sie und Touristen erbaut wird. Wir brauchen kein Luxushotel in unserem Kiez. Unser Kiez, der eh schon unter den Spekulationsinteressen von Müller-Elmau und weiteren Arschlöchern wie den Samwer-Brüdern oder Briefkastenfirmen wie Pinehill leidet. Unsere Mieten steigen unter anderem genau wegen Objekten wie dem Luxushotel Orania. Zwangsräumungen passieren täglich, um den Leuten die mehr Geld als wir haben Platz zu machen. Aber es ist unser Kiez. Verteidigen wir diesen, Kreuzberg ist unser Zuhause. Wir erteilen diesem neureichen Publikum eine Absage. Ab sofort gilt Kiezverbot! – mehr dazu unter dem Link.”

.) 16.05.2018 München: Sabotage bei Krauss-Maffei Wegmann – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/20904> : “Folgende Nachricht wird von der Münchner Polizei und Presse totgeschwiegen bzw. gesperrt: In der Nacht vom 29.4. auf den 30.4.18 wurde in München-Allach eine Elektrolok auf dem Gelände von Krauss-Maffei Wegmann in Brand gesetzt, welche zum Abtransport von Panzern abgestellt war. Zudem wurde Feuer in einem Kabelschacht gelegt, der für die Signalanlagen des Güterverkehrs nach Allach verantwortlich ist. Das auf dem Firmengelände von Krauss-Maffei Wegmann produzierte Kriegsgerät kommt u.a. in den kurdischen Gebieten Syriens zum Einsatz und dient der türkischen Armee für ihre Massaker. Die Infrastruktur des Krieges sabotieren!”

.) 22.05.2018 Hitzacker 18.05.2018 Video dokumentiert was wirklich geschah -

Link zum Video / Stream: <https://vimeo.com/271084602> und

<https://archive.org/download/Hitzacker18052018> Info auf

<https://de.indymedia.org/node/21125> : “Nach einer Aktion gegen Repression am Freitagabend im wendländischen Hitzacker sind Aktivisten und Polizei empört. Während die Aktivisten von unnötiger Gewalt gegen sie sprechen, empört sich die Polizei, es sei eine neue Stufe der Einschüchterung von Polizeibeamten durch linke Aktivisten erreicht.” Presse: [https://www.neues-](https://www.neues-deutschland.de/artikel/1088685.repression-im-wendland-aktion-in-hitzacker-trifft-nicht-auf-gegenliebe.html)

[deutschland.de/artikel/1088685.repression-im-wendland-aktion-in-hitzacker-trifft-nicht-auf-gegenliebe.html](https://www.neues-deutschland.de/artikel/1088685.repression-im-wendland-aktion-in-hitzacker-trifft-nicht-auf-gegenliebe.html) (Tipp: Falls nötig - auf den Button “Jetzt nicht, ich will weiterlesen” klicken.) Martialische Reaktion der Staatsgewalt in Niedersachsen auf Aktion linker Gruppe - [https://www.jungewelt.de/artikel/332793.polizeiattacke-nach-stra-](https://www.jungewelt.de/artikel/332793.polizeiattacke-nach-stra%C3%9Fenmusik-konzert.html)

[%C3%9Fenmusik-konzert.html](https://www.jungewelt.de/artikel/332793.polizeiattacke-nach-stra%C3%9Fenmusik-konzert.html) Polizeiübergriff nach Straßenmusik-Konzert -

<https://anfdeutsch.com/aktuelles/polizeiuebergreif-nach-strassenmusik-konzert-4582>

.) 26.05.26 Berlin: Chaot*innen greifen Niedersächsische Vertretung mit Adbustings gegen Polizeigewalt an – Info auf <https://de.indymedia.org/node/21305> : “Heute haben Chaot*innen der Gruppe “hupphuphurra” ein Adbusting vor der niedersächsischen Landesvertretung im Bund in Berlin angebracht. Damit reagierten sie auf die krasse Polizeigewalt, welche Demonstrierende letzte Woche in Hitzacker erfuhren, als sie den im Wendland berüchtigten Staatschützer Olaf Hupp outeten.”

.) 11.06.2018 Zehntausende beim »Tag der Bundeswehr« und nur schwache Proteste. In Dresden brannten Militärfahrzeuge – Info auf <https://de.indymedia.org/node/21742> und <https://www.jungewelt.de/artikel/333908.auf-krieg-eingestimmt.html> .”Martialisches Aufmärsche, Shows mit Kriegsgerät, Marschmusik und Panzerfahren für Kinder: Am Samstag präsentierte sich das deutsche Militär an 16 Standorten zum »Tag der Bundeswehr« als volksnahe Kampftruppe.....Bereits am frühen Samstag morgen waren vor der Kaserne zwei Militärfahrzeuge in Flammen aufgegangen. Die Polizei geht von Brandstiftung aus.”

Kein Grund zum Feiern - „Tag der Bundeswehr“ in Wunstorf Eröffnungsrede gestört: Sechs Platzverweise und Hausverbote - <https://ak-regionalgeschichte.de/2017/05/10/militaerische-traditionspflege-wunstorf/> und https://de.wikipedia.org/wiki/Airbus_A400M

.) 13.06.2018 Thyssen Krupp mit Farbe markiert – Info auf <https://de.indymedia.org/node/21862> . “Wir haben in der Nacht von Montag auf Dienstag (12.09.2018) das Pförtnerhäuschen der Hamburger Niederlassung von Thyssen Krupp in der Waidmannstraße 26 mit einem Farblöcher und grünem Lack markiert. Der Stahlkonzern Thyssen Krupp ist langjähriger Partner des türkischen Militärs und damit direkter Profiteur des Angriffskrieges der Türkei in Kurdistan, der aktuell in Sinjar und Quandil intensiviert wird.”

.) 23.06.2018 Protest gegen Hanova: Unbekannte schlagen Scheiben ein - Info auf <https://de.indymedia.org/node/22094> : “Unbekannte haben in Hannover Scheiben der Hanova-Zweigstelle in Linden eingeschlagen. Laut Bekenner schreiben ist es die Reaktion auf einen Prozess der Wohnungsgesellschaft wegen einer Zwangsäumung im vergangenen Jahr.”

.) 23.06.2018 Wegen Fußball-WM? Anschlag auf russisches Visa-Zentrum – Info auf <https://de.indymedia.org/node/22121> : “Unbekannte haben in der Nacht des 22.06. die Scheiben des Russisches Visa-Zentrums in Hamburg, Kanalstrasse 14a zerstört. Außerdem wurde "FUCK FIFA!", "FIGHT REPRESSION!" und "(A)" an die Fassade gesprüht. Seit Herbst 2017 gibt es Repressionsschläge gegen Anarchist*innen in mehreren Städten Russlands, in Weißrussland und auf der Krim. Mit Folter,

Einschüchterung, Erpressung und Gefangenschaft geht der Geheimdienst FSB gegen sie vor. Gleichzeitig findet mit der Fußball Wm gerade eines der größten Spektakel der Herrschaft in Russland statt. Reiche können sich weiter bereichern und im Schatten der Kameras wird das Ganze, wie auch bei den Olympischen Spielen oder bei Gipfeltreffen, genutzt, um Repression und Kontrolle gegen marginalisierte, arme und ungewollte soziale Gruppen auszubauen sowie aggressive Aufwertung zu betreiben.“

09.07.2018 (B) SPD-Büro angegriffen: Wer in der Glaskuppel sitzt sollte mit Steinen beworfen werden – Info auf <https://de.indymedia.org/node/22676> : “CDU/CSU und SPD nennen es degoutanter Weise einen Durchbruch im Asylrechtsstreit. Das neue Transitverfahren steht vor der Tür und damit ungezählte Individuen vor den Grenzen Europas. Widerwärtige Hardline-Politiker wie Seehofer setzen sich mit ihrer Menschenverachtenden Politik durch, lassen aber durch ihr Offensiv Öffentliches Auftreten gerne in Vergessenheit geraten, dass auch Parteien die sich selbst Sozial betiteln genauso widerwärtige Schweine sind und eben nicht nur das Sterben im Mittelmeer tolerieren sondern berechnend Erwirken.“

10.07.2018 Brandanschläge in Hamburg auf Autos zum G-20-Jahrestag – Info auf <https://www.abendblatt.de/hamburg/article214806767/Brandanschlaege-in-Hamburg-auf-Autos-zum-G-20-Jahrestag.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.) “Die Feuer wurden in Ottensen, Lokstedt und Hohenfelde gelegt. Hamburg. Brennende Autos in der Rainvilleterrasse – nur einen Steinwurf von der Stelle entfernt, an der vor fast genau einem Jahr bei den G-20-Krawallen auf der Elbchaussee zahlreiche Fahrzeuge angesteckt wurden. Drei teure Autos gingen in der Nacht zum Montag dort in Flammen auf. Auch diesmal war es Brandstiftung. Die Staatsschutzabteilung des Landeskriminalamtes, zuständig für politisch motivierte Kriminalität, hat die Ermittlungen übernommen. Es wird ein Zusammenhang mit zwei weiteren Brandstiftungen angenommen, die sich nur Stunden später ereigneten.“

10.07.2018 G20-Déjà-vu Brennende Autos in Ottensen: Racheaktion zum Jahrestag? Info auf <https://www.mopo.de/hamburg/polizei/g20-d%C3%A9j%C3%A0-vu-brennende-autos-in-ottensen--racheaktion-zum-jahrestag--30933962> : “Meterhohe Flammen züngeln aus den Autos, dichter schwarzer Rauch hüllt die Straßen ein. Und Erinnerungen werden wach: In der Nacht zu Montag wurden in Ottensen mehrere Fahrzeuge mutmaßlich angezündet – wie vor einem Jahr beim G20-Gipfel. Ist der Vorfall sogar eine Racheaktion?“

.) 10.07.2018 Aktion gegen den Hamburger Justizsenator Steffen, die stellvertretende Leiterin des Hamburger Verfassungsschutzes Domres, den Leiter

der Deutschen Polizeigewerkschaft Hamburg, Lenders, ein Fahrzeug von SPIE, Luxusautos an der Elbchaussee und SIXT – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/22712> : “Es ist genau ein Jahr vergangen seit dem G-20-Gipfel. Da nutzen alle die Gelegenheit, das Wort zu ergreifen.....Einige linke Reformen*innen, selbsternannte "Bewegungsexperten*innen" und Schlaumeier werden von einer Niederlage sprechen, da ungezielte Gewaltexzesse die Bevölkerung aus dem Schanzenviertel und Ottensen vergrauelt hätten. Wir haben den Jahrestag damit verbracht zur Feier des selbigen einige Verantwortliche für Repression und Fahndung privat auszukundschaften, ihre Adressen zu markieren, einige sehr teure Fahrzeuge an der Elbchaussee, Fahrzeuge von SIXT und eins von SPIE abzubrennen. Wir grüßen damit alle G-20-Gefangenen die noch im Knast sitzen, alle die noch vor Gericht gezerrt werden, die Betroffenen der Razzien und die die sich der Festnahme entzogen haben.

11.07.2018 [LE] Warum wir eure Fassaden zerschmettern – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/22713> : “Anlässlich eines besonderen Jahrestages, nämlich ein Jahr G20 in Hamburg, haben wir in der Nacht vom 09. auf 10. Juli an den Türen des Ordnungsamts in Markkleeberg angeklopft. Wir haben ein paar Grußworte hinterlassen und die verglasten Bereiche dieser scheiss Institution für den Altglascontainer passend gemacht.....Mit jeder Scherbe denken wir an alle G20 Aktivistinnen, Isa, Nero, Aboubakar und all jene, die sich dem Staat und seiner Scheisse widersetzen.”

11.07.2018 Hamburger Behördenchefs ausspioniert und Häuser attackiert Info auf

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article214816779/Hamburger-Behoerdenchefs-ausspioniert-und-Haeuser-attackiert.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.) “In der Nacht der Autobrände wurden auch drei Häuser in Hamburg beschmiert. Täter nennen Gründe und Adressen in Bekennerschreiben. Hamburg. Die jüngsten Brandanschläge auf Autos in drei Stadtteilen waren offenbar Teil einer größeren Aktion militanter Linksextremisten. Es gab in der Nacht zu Montag auch Farbanschläge – und zwar auf das Haus von Justizsenator Till Steffen (Grüne) in Stellingen sowie auf das Haus, in dem die stellvertretende Leiterin des Hamburger Verfassungsschutzes, Anja Domres, in Eppendorf wohnt, und auf die Wohnung des CDU-Bürgerschaftsabgeordneten und Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG), Joachim Lenders. Diese Anschläge wurden von den Behörden aber nicht mitgeteilt.”

.) 12.07.2018 Scheiben von Banken beschädigt: Linke Parolen gesprüht – Info auf

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article214818033/G20-Gegner-bekennen-sich-zu-Autobraenden-und-Farbanschlaegen.html> :”Hamburg. Unbekannte haben die Fassaden von drei Bankfilialen in Hamburg beschädigt. An einem Geldinstitut im

Stadtteil Winterhude seien unter anderem die Parolen "Kein Geld für Krieg", "Rache für Afrin" und "Fig(h)t capitalism" gesprüht worden, sagte eine Polizeisprecherin am Donnerstag. In Eimsbüttel und Ottensen hätten die Täter Steine gegen die Scheiben der Filialen geworfen. Der Staatsschutz ermittele."

.) 12.07.2018 Unbekannte schlagen Scheiben in Markkleeberg ein – Info auf <http://www.lvz.de/Region/Polizeiticker/Unbekannte-schlagen-Scheiben-in-Markkleeberg-ein> : "Bereits in der Nacht zu Dienstag haben Unbekannte Scheiben am Technischen Rathaus Markkleeberg beschädigt und ein Graffito hinterlassen. Inzwischen ist der auf der Internetplattform Indymedia ein Bekenner schreiben veröffentlicht worden. „Anlässlich eines besonderen Jahrestages, nämlich ein Jahr G20 in Hamburg, haben wir in der Nacht vom 09. auf 10. Juli an den Türen des Ordnungsamts in Markkleeberg angeklopft“, heißt es dort. Damit solle unter anderem gegen das seit kurzem als Polizeibehörde aufgewertete Ordnungsamt protestiert werden."

.) 13.07.2018 - 6 Autobrände: G-20-Gegner bekennen sich – Info auf https://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article179198054/Autobraende-G-20-Gegner-bekennen-sich.html : "

Polizei sucht weiter mit Hochdruck nach Zeugen -G-20-Gegner haben sich zu mehreren Autobrandstiftungen und Farbanschlägen in Hamburg bekannt. Wie die Polizei am Mittwoch bestätigte, tauchte das Schreiben auf der linksextremistischen Internetseite Indymedia auf. Darin schreiben die unbekannt Autoren: „Wir grüßen damit alle G-20-Gefangenen die noch im Knast sitzen, alle, die noch vor Gericht gezerrt werden, die Betroffenen der Razzien und die, die sich der Festnahme entzogen haben.....Originalton: „Wir alle haben gehofft, dass die Szene mittlerweile zur Einsicht gekommen ist, dass dieser Weg der Gewalt der falsche sei. Leider war diese Hoffnung vergeblich“, heißt es bei der Hamburger FDP. Die AfD-Fraktion kommentiert: „Es zeigt sich, dass der linksextreme Terror Hamburg weiter fest im Griff hat.“"

.) 13.07.2018 Hamburg: Glasbruch und Farbe für Rojava bei der Deutschen Bank und Commerzbank – Info auf <https://de.indymedia.org/node/22771> : "Wir haben in der Nacht vom 10. auf den 11. Juli in Hamburg an folgenden Filialen der Deutschen Bank und der Commerzbank unsere Spuren (Glasbruch und Farbe) hinterlassen: – Osterstraße, - Bahrenfelder Straße, - beim Goldbekkanal. Beide Großbanken beteiligen sich als Finanziers an der deutschen Rüstungsindustrie. Diese unterstützt durch ihre Waffenlieferungen an den türkischen Staat die Angriffe auf unsere Freund*innen in Rojava. Diese Angriffe verstehen wir als einen Angriff auf ein revolutionäres Projekt und eine emanzipatorische Lebenspraxis. Fight4Rojava! Deutsche Panzer raus aus Rojava!"

.) 14.07.2018 [MS]: Solisteine auf Amtsgericht – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/22790> : “Urteilsverkündung im NSU-Prozess, 1 Jahr G20-Gipfel, die Gerichtsprozesse im Zuge von Hausbesetzungen in Münster oder auch die Repression widerständiger Strukturen in der Rigaer Straße in Berlin... sind Gründe genug, um aktiv zu werden.....

Soligrüße an Nero, der seit über einem Jahr in Berlin im Knast sitzt und sich selbst treu bleibt! Soligrüße an Isa, der sich zur Zeit, auch in Berlin, vor Gericht nerven lassen muss und trotz der Spielchen der gekauften Zeug*Innen stabil bleibt! Soligrüße an die Gefangenen des G20 und des sozialen Krieges! Niemand wird vergessen!

.) 015.07.2018 [HH] G20: Findet den Fehler und vergesst ihn nicht – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/22821> : “In der Nacht von Montag, dem 09.07.2018, auf Dienstag wurden in Tübingen mehrere Wände als Ausdruck von Solidarität gegen die G20-Repression betextet. Auch wenn die Berichterstattung über die G20 Proteste nachgelassen hat, sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wieder anderen Themen zuwendet (nicht zuletzt der Fussball WM der "Männerteams"), wir haben nicht vergessen dass der G20 Gipfel noch lange nicht vorbei ist. Die Repressionswelle gegen Aktivistis rollt weiter. Es gibt hunderte Anklagen, viele offensichtlich konstruiert, um die massive Polizeigewalt nachträglich zu rechtfertigen.”

.) 16.07.2018 Atomklo Bure, der Widerstand geht – trotz Repression – weiter – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/22812> : “Der Herbst 2018 wird heiß um das französische Atomkloprojekt in Bure (Lothringen). Es ist damit zu rechnen, dass die Cigéo Bauherrin ANDRA mit Bautätigkeiten fortfährt. Dies obwohl das Endlager noch gar keine Baugenehmigung hat. „Vorarbeiten“ seien aber angeblich zugelassen. Es wird vermutet, dass der Bau der künftigen CASTOR-Bahn im herbst startet (hier ein Aufruf um diese zu verhindern). Sowie der Bau eines Trafos, der Strom für Cigéo liefern soll. Die Rodung des 1,5 Jahr besetzen und im Februar geräumten Bois-Le-Juc ist auch zu befürchten. Dort will die ANDRA Bohrungen für künftige Lüftungsschächte durchführen. Die Repression der Vergangenen Wochen die Festnahmen, Hausdurchsuchungen in ganz Frankreich und Dortmund und Beschlagnahmungen wird dem Protest kein Ende bereiten! umfassende Infos auf dem Link.”

.) 16.07.2018 Oberleitungen an der Hambachbahn kurzgeschlossen- Solidarität mit der Besetzung des Hambacher Forst – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/22823> : “In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli haben wir einen Kurzschluss an den Oberleitungen der Hambachbahn verursacht.

Auch wir zeigen hiermit unsere Solidarität mit den Menschen im Hambacher Forst. So ein Kurschluss ist ratzfatz gemacht, also kommt und probiert es aus! Kohleausstieg ist Handarbeit! Smash Coal, smash RWE!!!!

.) 21.07.2018 (HH) Carlo Transpi - Info auf <https://de.indymedia.org/node/22972> : "Im Gedenken an Carlo Giuliani der am 20.7.2001 beim G8 in Genua von den Schweinen erschossen wurde, wurde an der Hafentreppe ein Transpi aufgehängt."

Hier nun zur Info weitergeleitet - die Antwort:

„Theorie und Praxis Militanter Aktionen“

von: KupDC am: 01.07.2018 – Info auf <https://de.indymedia.org/node/22414> :

“Dieser Text soll ein Beitrag zur Fortsetzung der angefangenen Debatte „Militanz – Theorie und Praxis Militanter Aktionen“ sein. Es ist wichtig, diese Debatte im Kontext aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zu führen. Es reicht nicht aus, auf vergangene Diskussionen zu verweisen, da zu diesen wenige Bezugspunkte vorhanden sind. Dennoch soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass autonome Zeitschriften in Archiven zugänglich sind, die viele unserer Fragen erörtern. In diesem Text sollen drei Themen behandelt werden, die im Workshop aufgetaucht sind.

Erstens die Frage nach der Vermittelbarkeit von militanten Aktionen, also ob eine Aktion für die Masse der Gesellschaft 1. nachvollziehbar sein muss und 2. von der Masse der Gesellschaft gut geheißen werden muss.

Zweitens soll sich mit der These auseinandergesetzt werden, dass mit militanten Aktionen nicht als Propaganda genutzt werden sollen, sondern lediglich direkt auf das angegriffene Ziel wirken sollen.

Drittens sollen noch ein paar Gedanken zur Begriffsdefinition der Militanz folgen. Ist Militanz eine Lebenseinstellung oder eine aktionistische Taktik?

Als praktisches Beispiel zur Bearbeitung dieser Fragen nehmen wir folgende Geschichte an:

Dein Freund, nennen wir ihn Arthur, wurde beim Schwarzfahren erwischt. Er hat richtig Stress deswegen. Erstens ist die Schwarzfahrgebühr zu teuer für ihn und zweitens gibt es in seiner Familie eine starke Abneigung gegen Schwarzfahrer, weswegen der zu erwartende Brief problematisch werden könnte. Für dich ist aber klar, dass Schwarzfahren politisch korrekt und sogar wünschenswert ist und das Verkehrsunternehmen ist sowieso komplett Arsch, weil durch und durch kapitalistisch. Du entscheidest dich daher dazu, einen Fahrscheinautomat zu

demolieren. Aber nicht ohne Widmung. Mit Sprühdose schreibst du auf die Seite: „Solidarität mit Arthur“ oder „Love Arthur, H8 Verkehrsunternehmen“.

1. Vermittelbarkeit

Vermittelbar ist eine Aktion, sobald mindestens ein Individuum der Gesellschaft die dahinter stehende Motivation nachvollziehen kann. Vermutlich wird Arthur bei seiner nächsten Fahrt mit besagtem Verkehrsunternehmen, die er zähneknirschend zahlt, den Fahrscheinautomaten entdecken. Er wird verstehen, wieso diese Aktion passiert ist. Somit ist die Aktion vermittelt.

Wenn wir davon ausgehen, dass diese Begebenheiten in der extremen Atmosphäre einer Stadt passieren, wo es außer zwei Leuten nur rechte Spießbürger gibt, dann war es das schon mit der Vermittelbarkeit. Dennoch kann die Aktion ein Erfolg gewesen sein. Nämlich dann, wenn Arthur sich durch dieses Zeichen der Solidarität darin bestätigt fühlt, weiter gegen die Zwänge der kapitalistischen Gesellschaft Widerstand zu leisten.

Wenn wir andererseits davon ausgehen, dass es in besagter Stadt auch ein mehr oder weniger großes linksliberales Bürgertum, einige linksradikale Zusammenhänge und auch die ein oder andere kriminelle Jugendgang gibt, dann verhält es sich mit der Vermittelbarkeit anders. Auch wenn immernoch die meisten Leute skeptisch oder ablehnend sein werden, wird es einige geben, die die Aktion nachvollziehen oder sogar gutheißen können.

Der unwahrscheinlichste dritte Fall ist der, dass unsere Beispielstadt voll von anständigen Leuten ist, deren Mehrheit es als krasse Gewalt empfindet, wenn kapitalistische Verkehrsunternehmen die Leute ausbeuten. Dann muss man sich sowieso keine großen Sorgen um die Vermittelbarkeit machen. Außerdem hätte die Fahrscheinkontrolle von Arthur wahrscheinlich böse Folgen für die Kontrolletts gehabt.

Diese drei Fallbeispiele zeigen, dass die Vermittelbarkeit von Aktionen von den gesellschaftlichen Bedingungen abhängt, in denen sie stattfinden. Es lässt sich darüber reden, ob sich zum Beispiel das linksliberale Bürgertum im realistischsten der Beispiele durch die Aktion insgesamt eher unserer Sache zuwendet oder eher verschreckt wird, wenn sie vor dem zerstörten Fahrscheinautomaten stehen. Sollte man lieber weniger drastische Mittel nutzen, um ein freundliches Bild des Widerstandes zu vermitteln? Was werden dann aber die kriminellen Jugendgangs denken, wenn statt eines zerstörten Fahrscheinautomaten nur ein paar Flyer aus Solidarität herumgeschmissen werden? Und vor allem was werden unsere Feinde vom Verkehrsunternehmen von uns halten, wenn wir uns nur von unserer freundlichen Seite zeigen? Werden sie sich mit guten Argumenten beeinflussen lassen?

Und wir wollen noch ein Extrembeispiel nicht unerwähnt lassen. Angenommen wir haben niemanden, mit dem wir unsere Leidenschaft für die Freiheit offen und ehrlich teilen können. Angenommen, da ist kein Arthur und alles um uns herum ist voller rechter Spießbürger. Dann brauchen wir die Militanz vielleicht trotzdem, um uns selbst zu beweisen, dass wir nicht hilf- und wehrlos sind gegen diejenigen, die uns permanent Unterdrücken und Erniedrigen.

Das Fazit für das Thema Vermittelbarkeit könnte lauten: über die Richtigkeit von Aktionen entscheiden nur wir für uns selbst. Um unsere Ideen zu verbreiten, versuchen wir Aktionen zu vermitteln. Nicht aber an die Mehrheit oder die bürgerliche Presse, sondern an einen Teil der Gesellschaft, den wir bestimmen. Dabei muss aber nicht jede Aktion gleich gut oder an die selbe Gruppe vermittelbar sein.

2. Propaganda der Tat

Die These aus dem Workshop, dass es nicht das Ziel militanter Aktionen sein kann, Leute zu Werben, also entgegen dem Konzept der „Propaganda der Tat“ eine Aktion lediglich direkt auf das angegriffene Ziel wirken sollte, ist umstritten. Vermutlich geht es darum, dass Leute nicht durch die den Reiz der Zerstörung oder Gewalt zur Bewegung oder einer Überzeugung gebracht werden sollen sondern durch die Inhalte. Sondern deswegen, weil wir die selben Analysen der Gesellschaft und Theorien zur Befreiung teilen. Auf dieser Basis wäre es möglich, eine Strategie zu finden, um gezielte Schläge gegen Ziele in den Reihen des Feindes durchzuführen.

Das ist aber irgendwie eine militärische Logik. Es müsste ein „Wir“ und ein „Die“ definiert sein, was oft schwierig ist. Außerdem ist es falsch anzunehmen, dass es möglich ist, die Politik aus einer Aktion herauszuhalten. Selbst wenn in Kurdistan ein türkischer Panzer zerstört wird, gibt es neben der militärischen Komponente, die Sachschaden und Bodycount zwischen zwei Kontrahenten gegeneinander aufzuwiegen versucht, immernoch die politisch-propagandistische Wirkung. Die Kriegslogik, dass man nur effektiver zerstören muss als der Feind, ist abzulehnen. Viel wichtiger ist der Effekt, den eine Aktion in der Gesellschaft hervorruft. Sie kann einerseits unsere Leute motivieren und auf der anderen Seite unsere Feinde demoralisieren. Das umkämpfte gesellschaftliche Feld, das keiner der beiden Seiten klar zuzuordnen ist wird dadurch auch beeinflusst.

Im Fallbeispiel des Fahrscheinautomaten zeigt sich deutlich, dass die Wirkung auf das Ziel minimal ist. Das Verkehrsunternehmen ist ein millionenschwerer Konzern, der Automat ist versichert und sowieso gibt es davon sehr viele. Der eigentliche Effekt tritt nicht durch den materiellen Schaden sondern in der Gesellschaft ein. Auf unserer Seite, also bei uns und Arthur, wird das Gefühl gestärkt, dass das staatliche Gewaltmonopol angreifbar ist. Die kriminellen Jugendgangs empfinden das auch als Bestätigung den Staat weiter zu verhöhnen. Bei den rechten Spießbürgern wird das

Gefühl der Unsicherheit gestärkt und ebenso das Vertrauen in das Gewaltmonopol geschädigt. Im linksliberalen Bürgertum gibt es vielleicht einige, die durch die Aktion agitiert werden und einige die sich abwenden. Die propagandistische Wirkung tritt bei allen Aktionen ein, die publik werden. Genauso bei einem türkischen Panzer, der von der PKK abgeknallt wird, wie bei unserem Fahrscheinautomaten wie auch bei Sabotageaktionen gegen kritische Infrastruktur. Aber natürlich lässt sich darüber nachdenken, wo die Priorität liegt.

3. Lebenseinstellung oder Taktik?

Beim letzten Punkt schließen wir an die letzten Überlegungen an. Wer behauptet, Militanz sollte auf ein Ziel wirken, hierarchisiert, möglicherweise unbewusst, Aktionsformen. Sind Sprühen, Plakatieren, Texte schreiben und Diskutieren nicht genauso wichtige Aktionsformen wie Brandstiftung, Glasbruch und möglicherweise auch Panzerjagd in den türkisch besetzten Bergen? Eigentlich sollte doch unser ganzes Leben, auch das private, als politisch verstanden werden. Die Diskussion oder das Plakatieren als kommunikative Aktionsform sind Teil einer militanten Grundhaltung, die in Verbindung mit Angriffen auf ausgemachte Feinde darauf abzielen, die Gesellschaft zu revolutionieren. Wer letztendlich auch das soziale Leben darauf ausrichtet, die Macht und das Gewaltmonopol des Staates und des kapitalistischen Systems zu zerschlagen, der ist wirklich militant. Das Abspülen nach dem kollektiven Essen, dass nur darauf abzielt, unsere Kampfgemeinschaft zu stärken, ist manchmal militanter als so manch andere Aktion.

Falls dieser Text ein paar Denkanstöße geliefert hat oder dem Einen oder der Anderen an manchem Punkt vor den Kopf gestoßen hat, wäre es gut diese Debatte zunächst im kleinen und dann öffentlich weiterzuführen. Im Text, der den Anstoß dazu gegeben hat, sind außerdem auch noch einige interessante Fragen oder Thesen, die hier nicht behandelt wurden.

Kriminelle un(d)politische Diskussions-Chaoten

Protokoll vom Debattenanfang auf den Diskussions- und Chaostagen:

<https://gegenstadt.blackblogs.org/texte/protokolle/>

Auch auf Indymedia: <https://de.indymedia.org/node/22045>

01.07.2018 <https://de.indymedia.org/node/22414> “

Und:

Wie man widerständig wird - Ulrike Meinhof und das Heimkind
Irene in einem fiktiven Gespräch: Eine szenische Lesung in Berlin:

Auch die jW-Ladengalerie kümmert sich um das Thema 1968. Am vergangenen Donnerstag gab es »Heim.weh« von Thomas Nufer als szenische Lesung von Anja

Panase und Anna Keil. Das Kammerstück »Heim.weg« greift Motive aus dem Buch »Stille Schreie«, das Regina Page über »den Alptraum« ihrer Kindheit und Jugend in Kinderheimen geschrieben hatte, auf. Das Stück handelt von einem fiktiven Interview, das Ulrike Meinhof mit einer Tänzerin, die früher Heimkind war, führt. Bevor sie 1970 in den Untergrund ging, hatte sich die Journalistin Ulrike Meinhof viel mit Heimkindern beschäftigt, die Ende der 60er Jahre von Linken gemäß der damals beliebten Randgruppentheorie von Herbert Marcuse als potentielle revolutionäre Subjekte gesehen wurden.

Ulrike Meinhof hatte zu diesem Thema eine Radiosendung gemacht und das Drehbuch zum Fernsehfilm »Bambule« geschrieben, der dann nicht ausgestrahlt werden durfte, nachdem seine Autorin bei der Befreiung von Andreas Baader mitgemacht hatte.

Bei Nufer ist die Unterhaltung zwischen Ulrike Meinhof und dem ehemaligen Heimkind namens Irene Treber das letzte Interview, das sie als Journalistin führte. Panase spricht Ulrike Meinhof und Keil Irene. Es besteht ein gewisser Klassenwiderspruch: Ulrike ist hier eine Intellektuelle mit bürgerlichem Hintergrund, Irene ein ungeliebtes Kind aus dem Subproletariat, das in die institutionelle Erziehung weggegeben wurde. Beide machen eine Entwicklung durch, die Journalistin von einer ohnmächtig gegen die repressiven Machthaber anscheinenden Mahnerin zu einer revolutionär Handelnden und das Heimkind Irene von einer verschüchtert-verzweifelten Angehörigen des Prekariats zu einer widerständigen Person, die stets an Selbstwert gewinnt.

Die Figur der Ulrike ist in der Textvorlage kühl angelegt, sie wird viel im Original zitiert, doch diese Sprache findet keinen Weg zu Irene und ihrem Leben. Gleichwohl bewirkt sie, dass das Heimkind sich ihr öffnet und ihr schockierende Details verrät. Noch immer werden Kinder mit Nazimethoden malträtiert, es gibt eine Kontinuität der schwarzen Pädagogik. Ulrike begreift sie als unverstellte kapitalistische Repression gegenüber den untersten Schichten, während die Mittelschicht konsumistisch betäubt wird. Das alles empört sie.

Aber während die Figur der Irene durch ihre Schilderungen des Horrors in den Heimen in den Vordergrund tritt, was durch Flashbacks, Unruhe und Sehnsuchtstraumbilder ausgedrückt wird, scheint die Figur der Ulrike in ihren historischen Zitaten zu verschwinden. So entsteht die Gefahr, dass Ulrike zwar analytisch bestechend aber auch empathielos wirkt, was dem medialen Zerrbild als Staatsfeindin, das von ihr bis heute gezeichnet wird, nahekommt und weniger der echten Person Ulrike Meinhof.

Anja Panase hat sich in der Rolle der Ulrike auch nicht recht wohl gefühlt, wie sie nachher in der Diskussion erzählte, es beschlich sie noch während des Spielens das Gefühl, das Mädchen Irene auf die Weise, wie es die Dialoge vorgeben, nicht wirklich

als Mensch erreicht zu haben. Trotzdem hat das Stück einen Wert, denn es zeigt nachdrücklich die Gewalt der Heimerziehung und die Emanzipation und Subjektwerdung ihrer Opfer, angeregt durch eine große Journalistin.

19.06.2018

<https://www.jungewelt.de/artikel/334416.wie-man-widerst>

Und mal wieder last but not least:

Erich Kurt Mühsam (6. April 1878 in Berlin – 10. Juli 1934 im KZ Oranienburg)

"Warum ich Welt und Menschheit nicht verfluche? Weil ich den Menschen spüre, den ich suche."

Erich Mühsam, Dichter, Anarchist, Antifaschist und vieles andere, geboren 1878 in Berlin, aufgewachsen in Lübeck, ermordet 1934 im KZ Oranienburg.

Seine Tagebücher entstanden zwischen 1910 und 1924. 35 von insgesamt 42 Heften sind erhalten geblieben und werden hier erstmals vollständig veröffentlicht – natürlich ohne Zahlschranke und Registrierung.

Parallel dazu erscheinen im Verbrecher Verlag Berlin die 15-bändige Buchausgabe mit jährlich zwei Bänden und die Tagebuchhefte als eBook.

<http://www.muehsam-tagebuch.de/tb/index.php>

Und: Zum Thema **“Dein Hammerleben”** aus der ersten Mail nun die Ergänzung **Quälbarer Leib**

Die Digitalisierung der Produktionsprozesse führt zur weiteren Verdichtung und Segmentierung der Arbeit. Dabei verlangt sie eine Zurichtung des Körpers im Dienste des Kapitals

Wolfgang Hien: Die Arbeit des Körpers. Von der Hochindustrialisierung in Deutschland und Österreich bis zur neoliberalen Gegenwart. Mandelbaum-Verlag, Wien 2018, 344 Seiten, 25 Euro:

<https://www.jungewelt.de/artikel/336080.qu>